

mit Segmentbogen und Keilstein. Vier Spitzbogenfenster mit modernisiertem Pfosten und Maßwerk. O. Giebelfront, größtenteils durch den Choranbau verdeckt. N. Drei Strebepfeiler und drei neu ausgebrochene spitzbogige Fenster, das erste um die Hälfte verkürzt. Unter dem dritten ein rechteckiges Fenster. Ziegelsatteldach.

Chor: Niedriger und schmaler als das Langhaus, in fünf Seiten eines Achteckes geschlossen; sechs Strebepfeiler wie am Langhause, das obere Ende des siebenten, im Dache des Oratoriumanbaues noch sichtbar. Sechs Spitzbogenfenster wie oben. Ziegelsatteldach.

Chor.

Turm: An der Westseite angebaut, mit profiliertem Sockelgesimse; fünf durch Gesimse getrennte Geschosse, vom vierten an das Kirchendach überragend. Im Erdgeschosse im N. ein einfaches, im S. ein reich verziertes kielbogiges Portal; die drei weiteren Geschosse mit Eckpfeilern, um die sich die Gesimse verkröpfen; diese Pfeiler sind im vierten Geschosse mit eingblendetem Maßwerke verziert und mit barocken Vasen gekrönt. In jedem Geschosse je ein Spitzbogenfenster, im W. gleichmäßig behandelt, im S. und N. mit aufwärts an Reichtum der Profilierung zunehmenden Gewänden (im W. das unterste, im N. die beiden untersten vermauert). Das fünfte barocke Geschoß mit gestutzten Ecken, weit ausladendem Kranzgesimse, an den Ecken Lisenen; an drei Seiten Rundbogenfenster mit Pilastern und Keilstein, darüber, im N. ausgenommen, Zifferblatt. Achteckiges, blechgedecktes Zwiebdach mit offener Laterne.

Turm.

Anbauten: 1. Nördlich am Langhaus; Kapelle, viereckig, mit Mittelgesimse, abgerundeten Kanten und je einem halbrund schließenden Fenster im O. und W.; reich profiliertes Dachgesimse, Ziegelwalmdach. Mitte des XVIII. Jhs.

Anbauten.

2. Nördlich am Chor, in der Ecke gegen das Langhaus; Oratorium, zweigeschossig, gegen S. ein queroblonges, darüber rechteckiges, im N. unten queroblonges, darüber spitzbogiges Fenster. Blechgedecktes Pultdach.

3. Südlich am Chor, in der Ecke gegen das Langhaus; Sakristei. Im O. ein, im O. zwei Fenster mit modernem Maßwerke und rechteckiger Eingang; über dem Gesimse Brustwehr mit gebrochenem Maßwerke. Völlig restauriert.



Fig. 297 Stein, Frauenbergstiege (S. 405)

Langhaus: Zwei Reihen von je drei achteckigen Pfeilern, von denen je zwei freistehen, die östlich durch die Westempore verbaut sind, trennen das Mittelschiff von den Seitenschiffen. Dazwischen vier spitze Scheidebogen. Im Mittelschiffe Netzrippengewölbe, die Rippen vereinigen sich an dem oberen Ende zu Bündeln und schließen ohne Konsolen ab. Nur die beim ersten Pfeilerpaar laufen in einen Baldachin mit Krabben, Fialen und innen mit Netzgewölbe aus, unter denen moderne Figuren auf stark restaurierten, reich und verschieden mit Kriechwerk und Wappenschildern verzierten Konsolen stehen. Die Seitenschiffe in zwei Drittel Höhe des Mittelschiffes mit je drei Kreuzrippengewölben mit teilweise modernisierten Rippen; rechts vier, links drei Spitzbogenfenster mit modernem Maßwerke. Die Westempore ruht auf einem in das Mittel- und das nördliche Seitenschiff eingebautem Netzgewölbe, während der entsprechende Teil des südlichen Seitenschiffes einen barocken Einbau enthält: vier Pilaster mit verkröpftem Gebälke und Spiegelgewölbe mit Fresko, Auferstehung Christi mit begleitenden großen Engeln von Johann Martin Schmidt. Die Emporenbrüstung läuft über die ganze Breite der Kirche, und zwar im südlichen Seitenschiffe auf einem dem erwähnten Anbau vorgelagerten freien Spitzbogen; sie ist in den beiden Seitenteilen gut erhalten, mit eingblendeten Dreipässen; im Mittelteile modern. Nach dem südlichen Seitenschiffe ist die Empore mit einer geschwungenen, barocken Holzbalustrade abgeschlossen; eine ebensolche zwischen dem westlichen beziehungsweise öst-

Inneres.
Langhaus.